

Universität
Münster



3/2024

EVIR NEWSLETTER

wissen.leben

KÄTE HAMBURGER KOLLEG MÜNSTER
EINHEIT & VIELFALT
IM RECHT



LEGAL UNITY & PLURALISM

Liebe Leserinnen und Leser,

„Einsamkeit und Freiheit, aber in Gemeinschaft“, so schildert unser Ko-Direktor Peter Oestmann die besondere Arbeitsatmosphäre am Käte Hamburger Kolleg in einem neuen Video-Interview. Fellows haben hier die einmalige Möglichkeit, ihre Forschungen ohne Ablenkung von außen voranzutreiben – um dann zu bestimmten Zeiten zusammenzukommen, sich auszutauschen und voneinander zu lernen.

Der gemeinsame Austausch stand auch im Mittelpunkt unseres Retreats im schönen Kloster Frenswegen. Zwei Tage lang diskutierten Fellows, Direktorium und wissenschaftliche Mitarbeitende in klösterlicher Abgeschlossenheit über Vielfalt im Konkursrecht, Patrimonialgerichtsbarkeit in der Frühen Neuzeit und übergreifende Fragen von Rechtspluralismus.

Das richtige Verhältnis von Einsamkeit und Gemeinschaft muss im Forschungsprozess immer wieder neu austariert, vielleicht sogar ausgehandelt werden? Um Aushandlungsprozesse als besondere Form der Kompromissfindung geht es bei einem aktuellen Workshop zur Vormoderne. Diese und weitere Neuigkeiten aus dem Kolleg lesen Sie wie immer auf den folgenden Seiten.

Einen erholsamen Sommer wünscht Ihnen

Ihr EViR Team

Dear Readers,

"Solitude and freedom, but in community" is how our co-director Peter Oestmann describes the special working atmosphere at the Käte Hamburger Kolleg in a new video interview. Fellows here have the unique opportunity to advance their research without distractions - and then come together at certain times to exchange ideas and learn from each other.

Sharing ideas was also at the centre of our retreat at the beautiful Frenswegen Monastery. For two days, fellows, directors and academic staff discussed in monastic seclusion topics such as diversity in bankruptcy law, patrimonial jurisdiction in the early modern period and overarching questions of legal pluralism.

In the research process, it is crucial to find the right balance between solitude and community. Perhaps it even needs to be renegotiated from time to time? Negotiation processes as a special form of compromise are the focus of a current workshop on the pre-modern era. As always, you can read about this and other news from the Kolleg on the following pages.

We wish you a relaxing summer

Your EViR team

Neue Working Papers zu „Normenkonkurrenz“ und „Fraktalität“

In der Reihe der EViR Working Papers sind zwei neue Bände erschienen. Sie bilden die Erträge zweier von Ulrike Ludwig veranstalteter „Konzeptforen“ aus dem letzten Jahr ab. Zu diesen Veranstaltungen lädt das Kolleg Expertinnen und Experten aus unterschiedlichen Disziplinen ein, um aktuelle methodische und theoretische Anregungen für historisch-rechtshistorisches Arbeiten zu diskutieren. Die Diskussionsbeiträge und Kommentare lassen sich nun nachlesen.

Working Paper Nr. 9 widmet sich dem im November 2023 mit dem Historiker Hillard von Thiessen abgehaltenen Konzeptforum. Normenkonkurrenz – die Koexistenz unterschiedlicher, mitunter widersprüchlicher Handlungserwartungen – dürfte in praktisch allen menschlichen Gesellschaften zu finden sein. Von Thiessen hat die europäische Frühe Neuzeit als Zeitalter der Ambiguität beschrieben, in der eine besonders ausgeprägte Form von Normenkonkurrenz einen kasuistischen Umgang mit Normen, mithin Ambiguitätstoleranz generiert habe.

Working Paper Nr. 10 präsentiert die Ergebnisse des im Oktober 2023 veranstalteten Konzeptforums „Fraktalität“. Mit diesem Begriff beschreiben Falk Bretschneider und Christophe Duhamelle das Alte Reich der Frühen Neuzeit und bringen seine räumlichen

New working papers on "concurrence of norms" and "Fraktalität"

Two new volumes have been published in the EViR Working Papers series. They present the results of two “Conceptual Forums” organised by Ulrike Ludwig last year. The Kolleg invites experts from various disciplines to these events to discuss current methodological and theoretical ideas for historical-legal-historical work. The contributions and comments can now be read.

Working Paper No 9 focusses on the Conceptual Forum “Concurrence of Norms and Cultural Ambiguity”, held in November 2023 with historian Hillard von Thiessen. Concurrence of norms – i.e. the coexistence of different, partially conflicting expectations of behavior – is most likely a ubiquitous phenomenon in human societies. However, von Thiessen characterised the early modern age in Europe as a period of particularly pointed normative concurrence which resulted in casuistry and cultural ambiguity.

Working Paper No 10 presents the findings of the Conceptual Forum “Fraktalität”, held in October 2023. The term *Fraktalität* is used by Falk Bretschneider and Christophe Duhamelle to describe the early modern Holy Roman Empire and relate its spatial structures directly to its political and social order. This metaphor, inspired by mathematics, highlights the abundance of internal borders, the absence of a centre or

Strukturen in einen direkten Zusammenhang mit seiner politischen und sozialen Ordnung. Die von der Mathematik inspirierte Metapher erlaubt es, die hohe Zahl der inneren Grenzen, das Fehlen eines Zentrums oder einer Hierarchie der Zuständigkeiten sowie das Ineinanderfließen der Handlungsebenen der Akteure hervorzuheben.

In der digital und im Druck erscheinenden Serie EViR Working Papers werden aktuelle Forschungsberichte, Tagungsbeiträge und gemeinsame Arbeitspapiere veröffentlicht. Die Reihe ist interdisziplinär und interepochal angelegt und bietet damit einen guten Einblick in die vielfältigen Forschungsthemen des Kollegs. Als Open Access-Publikation ist sie über den Publikationsserver miami der Universität Münster sowie über die Webseite des Kollegs zu erreichen.

hierarchy of responsibilities, and the interplay of actors' levels of action.

The EViR Working Papers are a digital and printed series to publish current research reports, conference papers and joint working papers. It is interdisciplinary and intertemporal in nature and offers a good insight into the diverse research topics of the Kolleg. As an open access publication, it can be accessed via the University's publication server miami as well as via the website of the Kolleg.

EViR Working Paper 9: Ulrike Ludwig (Hrsg.): Konzeptforum Normenkonzurrenz und kulturelle Ambiguität/ Conceptual Forum Concurrence of Norms and Cultural Ambiguity

EViR Working Paper 10: Ulrike Ludwig (Hrsg.): Konzeptforum Fraktalität



Workshop: Was bedeutet „aushandeln“?

Am 4. und 5. Juli setzt sich der von Junior Fellow Vera Teske und Kolleg-Direktorin Ulrike Ludwig organisierte Workshop „Vormoderne Verfahren und Prozesse des Aushandelns: Perspektiven und Potenziale einer Unterscheidung“ mit methodologischen Fragen der Frühneuezeitforschung auseinander.

"Prozesse des Aushandelns bilden wesentliche Elemente vormoderner Entscheidungsfindung", so Teske. "Unser Workshop beleuchtet das Phänomen aus verschiedenen Perspektiven und fragt nach den Potentialen einer analytischen Kategorienbildung."

Workshop: What does „negotiate“ mean?

On 4 and 5 July, the workshop „*Vormoderne Verfahren und Prozesse des Aushandelns: Perspektiven und Potenziale einer Unterscheidung*“, organised by Junior Fellow Vera Teske and Kolleg Director Ulrike Ludwig, will deal with methodological questions of early modern history.

"Processes of negotiation are essential elements of pre-modern decision-making," says Teske. "Our workshop examines the phenomenon from different perspectives and explores the potential for analytical categorisation."



Universität
Münster

WISSENSCHAFTLICHER WORKSHOP | 4.–5. JULI 2024

**VORMODERNE VERFAHREN UND
PROZESSE DES AUSHANDELNS**
PERSPEKTIVEN UND POTENZIALE
EINER UNTERSCHIEDUNG

Tagungsort: Ludgerhaus | Tagungsraum 51
Überwasserbrühlplatz 1 | 48149 Münster

Organisation: Vera Teske | Prof. Dr. Ulrike Ludwig
(Kultur-Hamburg/er Kolleg Münster)

Programm und Anmeldung unter: www.evo-muenster.de

DFG

DFG FORSCHUNGSPROJEKTE
EINHEIT & VIelfALT
LIFE SCIENCE & HEALTH

wissen.leben

Direktorium über die Forschung am Kolleg

In einem neuen Video sprechen Prof. Dr. Ulrike Ludwig und Prof. Dr. Peter Oestmann, Direktorin und Direktor des Käte Hamburger Kollegs, über die hier betriebene Forschung zu Einheit und Vielfalt im Recht, das Potenzial interdisziplinärer Diskussionen und den besonderen Reiz des Formats Käte Hamburger Kolleg. Nebenbei berichten sie auch, mit welchen Forschungsthemen sie sich selbst zurzeit beschäftigen.

Direkt zum Video

Directors on research at the Kolleg

In a new video, Prof Dr Ulrike Ludwig and Prof Dr Peter Oestmann, directors of the Käte Hamburger Kolleg, talk about the research on legal unity and legal pluralism conducted here, the potential of interdisciplinary discussions and the special appeal of the Käte Hamburger Kolleg format. They also report on the research topics they are currently working on themselves.

Straight to the video





© Retusche: Susanne Jaster / Wissenschaft im Dialog, CC BY-SA 4.0

Die MS Wissenschaft legt in Münster an

Vom 18. bis 22. Juli wird die MS Wissenschaft im Stadthafen Münster (Höhe Kunsthalle) festmachen. Die Ausstellung zum Thema „Freiheit“ kann dann täglich von 10.00 bis 18.30 Uhr besucht werden. Das Kolleg beteiligt sich mit einem Exponat und zwei Begleitveranstaltungen.

Am 18. Juli von 16.00 bis 18.00 Uhr geben Dr. Benjamin Seebröker und Dr. Lennart Pieper beim „Meet the Scientist“ am Exponat Nr. 7 Einblicke in die Forschung am Käte Hamburger Kolleg. Hier untersuchen Fellows aus aller Welt das Recht in verschiedenen Gesellschaften von der Antike bis in die Gegenwart. Freiheit spielt dabei eine wichtige Rolle, denn sie wurde in der Geschichte häufig rechtlich gefasst.

The MS Wissenschaft comes to Münster

From 18 to 22 July, the MS Wissenschaft will dock at Münster Stadthafen (near the Kunsthalle). The exhibition on 'Freedom' can then be visited daily from 10.00 to 18.30. The Kolleg is participating with an exhibit and two accompanying events.

On 18 July from 16.00 to 18.00, Dr Benjamin Seebröker and Dr Lennart Pieper will provide insights into research at the Käte Hamburger Kolleg during a "Meet the Scientist" event at exhibit no. 7. At the Kolleg, fellows from all over the world study law in various societies from antiquity to the present day. Freedom plays an important role in this, as it has often been defined in legal terms throughout history. This gave rise to the idea for the historical

So entstand die Idee zum historischen Wissensquiz „Freiheit im Wandel“, das die beiden gemeinsam mit ihren Kolleginnen und Kollegen für die MS Wissenschaft konzipiert haben.

Am 19. Juli von 18.30 bis 19.15 Uhr laden Prof. Dr. Ulrike Ludwig, Ko-Direktorin des Kollegs, und Dr. Peter Worm, Leiter des Stadtarchivs Münster, dann zum Dialog an Deck. Unter dem Motto „Stadtluft macht frei – Freiheitskonzepte im mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Münster“ begeben sich die beiden gemeinsam mit dem Publikum auf eine spannende Spurensuche. Was bedeutet das bekannte Rechtssprichwort eigentlich? Welche Freiheit konnte die Stadt des Mittelalters und der Frühen Neuzeit bieten und wer kam in ihren Genuss? Und welche Spuren lassen sich bis heute im Münsteraner Stadtbild finden?

Der Eintritt zu den Veranstaltungen und in die Ausstellung ist kostenlos.

quiz "Freiheit im Wandel" (freedom in transition), which the two of them designed together with their colleagues for the MS Wissenschaft.

On 19 July from 18.30 to 19.15, Professor Ulrike Ludwig, Co-Director of the Kolleg, and Dr Peter Worm, Head of the Münster City Archive, will be hosting a dialogue on deck. Under the heading "Stadtluft macht frei - Freiheitskonzepte im mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Münster", the two will embark on an exciting search for clues together with the audience. What exactly does the well-known German proverb actually mean? What kind of freedom could a mediaeval or early modern city offer and who was able to enjoy it? And what traces can still be found in Münster's cityscape today?

Admission to the events and the exhibition is free of charge.

Wieso macht Stadtluft eigentlich frei?



Kolleg mit interaktivem Quiz auf dem Q.UNI Camp

Bis zum 21. Juli läuft noch das Q.UNI Camp im Schlossgarten Münster. Das mehrwöchige Open-Air-Wissenschaftsfestival bringt Kindern und Jugendlichen spielerisch wissenschaftliche Phänomene näher. Beim interaktiven Quiz des Käte Hamburger Kollegs können die jungen Besucherinnen und Besucher ihr Wissen zur Geschichte der Freiheit testen.

Kolleg presents interactive quiz at Q.UNI Camp

The Q.UNI at Schlossgarten Münster ist running until 21 July. The open-air science festival, which lasts several weeks, introduces children and young people to scientific phenomena in a fun way. Visitors can test their knowledge of the history of freedom in an interactive quiz developed by the Käte Hamburger Kolleg.



Imprint

Publisher

Käte Hamburger Kolleg Münster
„Einheit und Vielfalt im Recht | Legal Unity and Pluralism“

Editor

Lennart Pieper

Layout

goldmarie, Münster
Lennart Pieper

Münster, Juli 2024

www.evir-muenster.de

[read more](#)

Schülerinnen erforschen Geschichte der Hexenverfolgung in Münster

Ausstellung in der Gesamtschule Münster-Mitte | Kooperation mit dem Käte Hamburger Kolleg

Mit dem Thema Hexenverfolgung in Münster haben sich drei Schülerinnen der Gesamtschule Münster-Mitte im Rahmen einer Projektarbeit auseinandergesetzt. Die Ergebnisse ihrer Recherche sind jetzt in einer beeindruckenden Ausstellung zu sehen. Das Käte Hamburger Kolleg stand mit (rechts-)historischer Expertise zur Seite und unterstützte auch bei der Gestaltung der Plakate.

Für Meike Sobolewski, Mira Kluhs und Ella Faßelt, Schülerinnen der Q2, war es eine ganz besondere Erfahrung, sich über ein halbes Jahr intensiv mit dem Thema zu beschäftigen. Darauf gestoßen sind sie durch eine Anregung der Arbeitsgruppe Frauengeschichte Münster. „Uns war wichtig, dass den Opfern der Hexenverfolgung so lange Zeit nach ihrem Tod endlich die gebührende Aufmerksamkeit zuteilwird“, so Kluhs bei der feierlichen Eröffnung am Mittwoch (10.04.). [Weiterlesen...](#)

Pupils explore the history of witch-hunts in Münster

Exhibition in the Gesamtschule Münster-Mitte | cooperation with the Käte Hamburger Kolleg

Three pupils from the Gesamtschule Münster-Mitte have investigated the topic of witch-hunts in Münster. The results of their research project can now be seen in an impressive exhibition. The Käte Hamburger Kolleg provided (legal) historical expertise and also helped with the design of the posters.



For Meike Sobolewski, Mira Kluhs and Ella Faßelt, it was a very special experience to spend six months working intensively on the topic. They came across it thanks to a suggestion from the Arbeitsgruppe Frauengeschichte Münster (Women's History Working Group). "It was important to us that the victims of witch-hunts finally receive the attention they deserve so long after their deaths," said Kluhs at the opening ceremony on Wednesday (10 April). [Read more...](#)

Föderalismus: erfolgreich, aber reformbedürftig

Podiumsdiskussion über Leistungen und Grenzen des föderalen Systems

Woher stammt der deutsche Föderalismus und ist er inzwischen ein Auslaufmodell? Darüber diskutierten am Montag (29.4.) auf Einladung des Käte Hamburger Kollegs „Einheit und Vielfalt im Recht“ (EViR) der Universität Münster Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft, Politik und Journalismus.

Der Föderalismus bewegt die Gemüter – das zeigte nicht zuletzt die große Resonanz auf den Diskussionsabend im Münsteraner „Theatertreff“: Rund 80 Interessierte waren gekommen, um die Einschätzung der Experten zu hören und selbst kräftig mitzudiskutieren.

Historische Wurzeln

Bei Gründung der Bundesrepublik 1949 gab es viele gute Gründe, ein föderales System von Bund und Ländern einzuführen, so eingangs Dr. Antonios Souris, Politikwissenschaftler der Freien Universität Berlin. Nicht zuletzt lasse sich damit eine zu starke Zentralisierung von Macht wirksam verhindern.

Daneben sei die lange föderale Tradition der deutschen Geschichte prägend gewesen, wie der Münsteraner Rechtshistoriker Prof. Dr. Peter Oestmann er-

German federalism: successful, yet in need of reform

Panel discussion on the achievements and limitations of the federal system

Where does German federalism come from and has it become obsolete? Representatives from academia, politics and journalism discussed this topic on Monday (29 April) at the invitation of the Käte Hamburger Kolleg "Legal Unity and Pluralism" (EViR) at the University of Münster.

Federalism is a hot topic - this was demonstrated not least by the great interest in the discussion evening at Münster's "Theatertreff": some 80 interested people came to hear the experts' views and join in the discussion themselves.

Historical roots

When the Federal Republic of Germany was founded in 1949, there were many good reasons to introduce a system comprising the federal government and the federal states, said Dr Antonios Souris, political scientist at the Free University of Berlin, at the beginning of the event. Not least, this effectively prevents an excessive centralisation of power.

In addition, the long federal tradition of German history has been formative, as Münster legal historian Prof Dr Peter Oestmann explained.

läuterte. Das mittelalterliche Lehnswesen und die vergleichsweise schwach ausgebildete Königsherrschaft hätten zum Ausbau vieler Territorialstaaten unter dem Schirm des Heiligen Römischen Reiches geführt. Ein Erfolgsmodell, das im 18. Jahrhundert auch Aufklärern wie Montesquieu und den Vätern der amerikanischen Verfassung zum Vorbild diente, so Prof. Dr. Jürgen Overhoff, Bildungshistoriker der Universität Münster.

Rede vom Flickenteppich ist "preußischer Reflex"

Nach Klärung der historischen Grundlagen berichtete Dr. Stefan Nacke (CDU) von seiner Zeit als **Weiterlesen...**

The medieval feudal system and the comparatively weakly developed royal authority had led to the expansion of many territorial states under the umbrella of the Holy Roman Empire. According to Prof Dr Jürgen Overhoff, educational historian at the University of Münster, this successful model also served as an example for Enlightenment philosophers such as Montesquieu and the American founding fathers in the 18th century.

Talk of patchwork quilt is a "Prussian reflex"

After discussing the historical background, Dr Stefan Nacke (CDU) reported on his time as **Read more...**





© Miloš Vec

Sebastian M. Spitra wurde 2018 an der Universität Wien im Bereich Völkerrechtsgeschichte promoviert. Seine Dissertation „Die Verwaltung von Kultur im Völkerrecht. Eine postkoloniale Geschichte“ ist bei Nomos erschienen. Nach Aufhalten an der University of Michigan und am Max-Planck-Institut für Europäische Rechtsgeschichte in Frankfurt am Main sowie dem Referendariat am Oberlandesgericht Wien ist er seit 2020 Post-Doc Researcher am Institut für Rechts- und Verfassungsgeschichte an der Universität Wien. Im Jahr 2021 war er bereits Digital Fellow am Käte Hamburger Kolleg Münster. Hier beschäftigt er sich mit der Figur der Ausnahme in Begründungsprozessen des internationalen Privatrechts.

Dr. Sebastian M. Spitra

Fellowship: 07/2024 – 09/2024

Sebastian M. Spitra received his doctorate in the history of international law from the University of Vienna in 2018. His dissertation "Die Verwaltung von Kultur im Völkerrecht. Eine postkoloniale Geschichte" was published by Nomos. After stays at the University of Michigan and the Max Planck Institute for European Legal History in Frankfurt am Main as well as a legal clerkship (*Referendariat*) at the Higher Regional Court of Vienna, he has been a post-doctoral researcher at the Institute for Legal and Constitutional History at the University of Vienna since 2020. In 2021, he was already a Digital Fellow at the Käte Hamburger Kolleg Münster. Here he is working on the concept of exception in the justification of private international law.



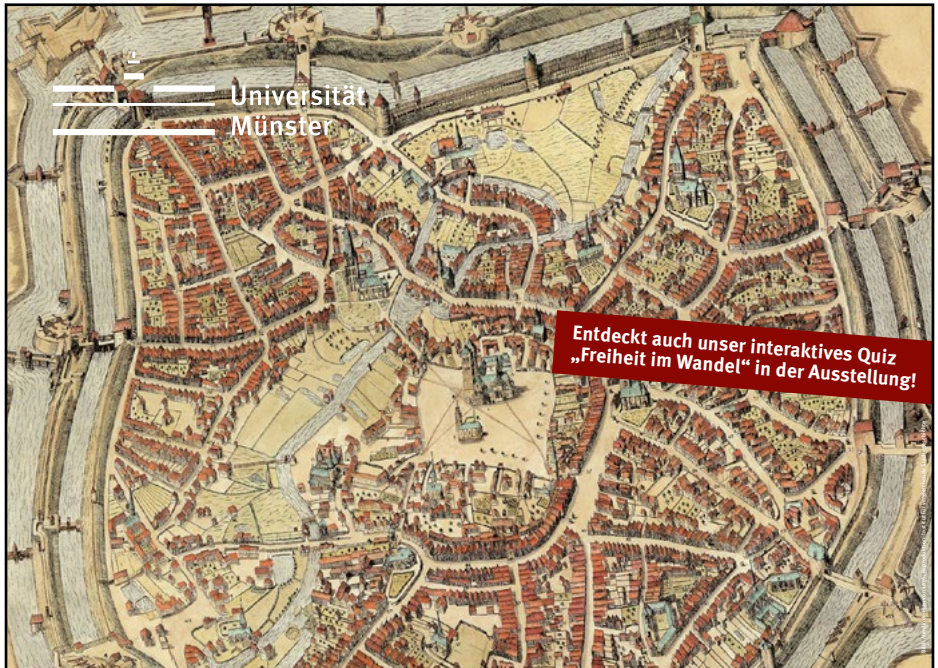
© privat

Der Rechtshistoriker Ferdinando Mazzarella wurde an der Universität Mailand "Statale" promoviert. Im Jahr 2010 erhielt er die nationale Qualifikation als außerordentlicher Professor an der Universität Neapel SOB und 2017 die nationale Habilitation für eine ordentliche Professur für Rechtsgeschichte. Er war Fellow am Max-Planck-Institut für Europäische Rechtsgeschichte in Frankfurt am Main und Gastdozent an mehreren Universitäten, darunter Madrid UAM, Madrid "Carlos III" und Münster. Von 2017 bis 2019 war er einer der Principal Investigators des Forschungsprojekts "Bürgerliches Recht im nachbürgerlichen Zeitalter: 100 Jahre Soziales Privatrecht in Deutschland, Frankreich und Italien". Seit 2019 ist er ordentlicher Professor für Rechtsgeschichte an der Universität von Palermo. Am Kolleg wird er an einem Vergleich von Kodifikation und Vertragsrecht im Faschismus und Nationalsozialismus arbeiten.

Prof. Dr. Ferdinando Mazzarella

Fellowship: 07/2024 – 12/2024

Legal historian Ferdinando Mazzarella obtained his doctorate at the University of Milano "Statale". In 2010, he obtained the National qualification as Associate Professor at Naples University SOB and in 2017 the National habilitation for tenured Full Professorship in Legal History. He was a fellow at the Max Planck Institute for European Legal History in Frankfurt am Main and a guest lecturer at several universities, including Madrid UAM, Madrid "Carlos III" and Münster. From 2017 to 2019 he was one of the principal investigators of the research project on "Civil Law in the post-bourgeois Era: 100 Years of Private Social Law in Germany, France and Italy". Since 2019, he is a Full Professor of Legal History at the University of Palermo. At the Kolleg, he will work on a comparison of codification and contract law in Fascism and National Socialism.



„STADTLUFT MACHT FREI“

FREIHEITSKONZEPTE IM MITTELALTERLICHEN
UND FRÜHNEUZEITLICHEN MÜNSTER

Dialog an Deck der MS Wissenschaft

mit Prof. Dr. Ulrike Ludwig (Universität Münster/Käte Hamburger Kolleg)
und Dr. Peter Worm (Stadtarchiv Münster)

19. Juli 2024 | 18.30–19.15 Uhr

MS Wissenschaft | Stadthafen Münster, Höhe Kunsthalle

Eintritt frei. Keine Anmeldung erforderlich.



Eine Initiative des Bundesministeriums
für Bildung und Forschung 2024

Wissenschaftsjahr
Freiheit

wissen.leben



Workshops und Tagungen

Workshops and Conferences

04.–05.07.2024

Vormoderne Verfahren und Prozesse des Aushandelns: Perspektiven und Potenziale einer Unterscheidung

Organisation: Vera Teske (Münster)

Ulrike Ludwig (Münster)

Liudgerhaus | Überwasserkirchplatz 3

48143 Münster

Weitere Veranstaltungen

Other Events

03.07.2024 | 14.00

Tea Time Talk

Claudia Lieb (Münster)

Käte Hamburger Kolleg | Room 7011

Servatiiplatz 9 | 48143 Münster

17.07.2024 | 14.00

Tea Time Talk

Daniel Witte (Bonn/EViR Fellow)

Käte Hamburger Kolleg | Room 7011

Servatiiplatz 9 | 48143 Münster

18.07.2024 | 16.00–18.00

Bitte entnehmen Sie alle Informationen zum Programm und zu Anmelde-möglichkeiten unserer Webseite oder schreiben Sie uns eine Email an info.evir@uni-muenster.de

Meet the Scientist

Benjamin Seebröcker (Münster)

Lennart Pieper (Münster)

MS Wissenschaft | Stadthafen Müns-
ter, Höhe Kunsthalle

19.07.2024 | 18.30–19.15

Dialog an Deck:

"Stadtluft macht frei" – Freiheitskon- zepte im mittelalterlichen und früh- neuzeitlichen Münster

Ulrike Ludwig (Münster) | Peter Worm

(Stadtarchiv Münster)

MS Wissenschaft | Stadthafen Müns-
ter, Höhe Kunsthalle

Save the Date

16.10.2024

Welcome Day

Begrüßung und Vorstellung der neuen
Fellow-Kohorte

Welcome and introduction of the new
fellow cohort

Käte Hamburger Kolleg | Room 7011

Servatiiplatz 9 | 48143 Münster

Please find all information on the pro-
gramme and registration options on
our website or write an email to
info.evir@uni-muenster.de



Die Teilnehmenden genossen die klösterliche Atmosphäre in Frenswegen.
The participants enjoyed the monastic atmosphere in Frenswegen.

Austausch in klösterlicher Abgeschiedenheit

**Retreat des Käte Hamburger Kollegs
am 13./14. Juni 2024 im Kloster Frenswegen**

von Lennart Pieper

Die wissenschaftliche Arbeit am Käte Hamburger Kolleg lebt von der Dynamik zwischen Freiräumen für eigenes Forschen und gemeinsamem Austausch. Um letzteren ging es beim jährlichen Retreat des Kollegs Mitte Juni, zu dem sich Fellows, Direktorium und wissenschaftliche Mitarbeitende ins schöne Kloster Frenswegen bei Nordhorn zurückgezogen hatten.

Sharing ideas in monastic seclusion

**Retreat of the Käte Hamburger Kolleg
at Frenswegen Monastery, 13/14 June
2024**

by Lennart Pieper

Academic work at the Kolleg thrives on the dynamic between the freedom to conduct one's own research and the exchange of ideas. The latter was the focus of the annual retreat in mid-June, which brought together fellows, directors and academic staff at the beautiful Frenswegen Monastery near Nordhorn.

Den ersten von zwei Tagen voller intensiver Diskussionen eröffnete Benjamin Seebröcker mit einer Vorstellung seines am Kolleg angesiedelten Habilitationsprojekts zu frühneuzeitlicher Herrschaft auf dem Land. Der Historiker erläuterte seinem interdisziplinären Publikum die von der Geschichtsforschung herausgearbeiteten (Ideal-)Typen von Grundherrschaft und Gutsherrschaft, um gleich hinterherzuschicken, dass dieses Bild einer Differenzierung bedürfe. In vergleichender Perspektive wird er dazu in verschiedenen Regionen des Alten Reiches die Herrschaftsdynamiken in Grundherrschaften untersuchen und dabei ein besonderes Augenmerk auf Gerichtsprozesse zwischen Grundherren und Untertanen legen.

Nach einem stärkenden Mittagessen ging es mit der Reading Session von Rechtshistoriker und EViR Fellow Ulrich Falk weiter. Anschaulich führte Falk in die komplexe Materie des sogenannten Zwangsvergleichs ein und präsentierte als einschlägige Quelle die „Begründung des Entwurfs einer Konkursordnung“ für das Deutsche Kaiserreich. Der Zwangsvergleich sei eine von sieben seit dem 16. Jahrhundert gefundenen juristischen Antworten auf die Frage, wie mit einem insolventen Unternehmen umzugehen sei. Diese Vielfalt werde noch dadurch verstärkt, dass die Modelle in der Praxis miteinander kombiniert werden könnten. [Weiterlesen...](#)

Benjamin Seebröcker opened the first of two days full of intensive discussions with a presentation of his habilitation project on early modern manorial rule. The historian explained to his interdisciplinary audience the (ideal) types of Grundherrschaft and Gutsherrschaft identified by historical research, only to immediately add that this picture needs to be differentiated. From a comparative perspective, he will analyse the dynamics of manorial rule in various regions of the Holy Roman Empire, paying particular attention to court cases between landlords and subjects.

After a hearty lunch, the programme continued with a reading session by legal historian and EViR fellow Ulrich Falk. Falk gave a vivid introduction to the complex matter of the so-called Zwangsvergleich (compulsory settlement) and presented the "Begründung des Entwurfs einer Konkursordnung" for the German Empire as a relevant source. The compulsory settlement was one of seven legal answers found since the 16th century to the question of how to deal with a bankrupt company. In practice, this diversity is even further increased by the fact that these models can be combined with each other. [Read more...](#)



Interview mit Hesi Siimets-Gross über die Privatrechtsentwicklung im Estland der Zwischenkriegszeit

Interview with Hesi Siimets-Gross on how private law developed in Estonia during the interwar period

„Die Gesellschaft war zwischen modernen und konservativen Tendenzen hin- und hergerissen“

Frau Dr. Siimets-Gross, in Ihrem Forschungsprojekt untersuchen Sie die Vereinheitlichung des Privatrechts in Estland zwischen 1918 und 1939. Könnten Sie in wenigen Sätzen die politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen und Dynamiken beschreiben, die diese Periode in Ihrem Untersuchungsgebiet kennzeichnen?

Das Territorium der heutigen Estnischen Republik gehörte ab dem 18. Jahrhundert zum Russländischen Reich und war in zwei Gouvernements, Estland und Livland, aufgeteilt. Nach dem Ersten Weltkrieg, der Oktoberrevolution von 1917 und der Machtübernahme der Bolschewiki sah die estnische Bevölkerung die Möglichkeit gekom-

“Society was torn back and forth between modern and conservative tendencies”

Dr Siimets-Gross, your research project explores the standardisation of private law in Estonia between 1918 and 1939. Could you describe in a few sentences the political and legal circumstances of this period?

The territory of today’s Estonian Republic belonged to the Russian Empire from the 18th century and was divided into two governorates, Estonia and Livonia. After the First World War, the October Revolution of 1917 and the seizure of power by the Bolsheviks, the Estonian people saw the opportunity to free themselves from the Russian Empire, and Estonian independence was declared on 23/24 February 1918. The Estonian War of Independence began as first the German and then the

men, sich aus dem Russländischen Imperium zu befreien, und am 23./24. Februar 1918 wurde die estnische Unabhängigkeit erklärt. Da daraufhin zunächst die deutsche, danach die russische Armee einmarschierte, begann der estnische Freiheitskrieg, der am 2. Februar 1920 mit dem Tartuer Frieden beendet wurde.

Die estnische Verfassungsgebende Versammlung trat schon 1919 zusammen und sollte die rechtlichen Grundlagen für einen neuen Staat ausarbeiten. Als temporäre Lösung wurden jene bisher geltenden Gesetze in Kraft gesetzt, die nicht mit etwaigen estnischen (vor-)konstitutionellen Bestimmungen in Widerspruch standen. So wurde 1920 im privatrechtlichen Bereich das „Liv-, Esth- und Curländische Privatrecht“ (LECP) für (fast) alle Einwohner Estlands in Kraft gesetzt; daneben galten noch die russischen Gesetze.

Das „Liv-, Est- und Curländische Privatrecht“ stammt bereits aus dem Jahr 1864. Welche Charakteristika weist dieser Rechtstext auf?

Das LECP war ein Gesetzbuch für drei Ostseegouvernements des Russländischen Imperiums: Livland, Estland und Kurland. Obwohl das Reich aus verschiedenen Gebieten mit unterschiedlichen Rechtsordnungen bestand, wurden die Kodifikationsarbeiten zentral ausgeführt. [Weiterlesen...](#)

Russian army invaded, this war ending with the Peace of Tartu on 2 February 1920.

Convened as early as 1919, the Estonian Constituent Assembly was tasked with drawing up the legal framework for the new state. As a stop-gap solution, it implemented those hitherto valid laws that did not conflict with any Estonian (pre-)constitutional regulations. Thus, in 1920, the “Liv-, Esth- und Curländische Privatrecht“ (Liv, Estonian and Curonian Private Law, LECP) came into force for (almost) all Estonian citizens, with the Russian laws still applying alongside.

The LECP dates back to 1864. What distinguishes this legal text?

The LECP was a code of law for three Baltic governorates of the Russian Empire: Livonia, Estonia and Courland. Although the Empire consisted of different territories with different legal systems, the work of codification was performed centrally. [Read more...](#)